Wettbewerbsfähigkeit der Textilindustrie stärken

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **101 (1994)**

Heft 4

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-678325

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Pressemitteilung Gesamttextil Deutschland und Union des Industries Textiles Frankreich

Wettbewerbsfähigkeit der Textilindustrie stärken

Parlamentarier aus Frankreich und Deutschland verabschieden gemeinsame Plattform.

Die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Textilindustrie muss gestärkt werden. Darin sind sich die Abgeordneten einig, die sich an dem von Gesamttextil und seinem französischen Schwesterverband UIT organisierten deutsch-französischen Parlamentariertreffen am 28. Juni 1994, in Bonn – Bad Godesberg beteiligten.

Es war das erste derartige Treffen von Politikern beider Länder, die sich vorrangig mit Textilfragen befassen. Die Abgeordneten aller Fraktionen sowie die Vertreter der Textilindustrie bezeichneten die Veranstaltung als eine wertvolle Initiative. Der begonnene Dialog über die Landes- und Parteigrenzen hinweg müsse fortgesetzt und nach Möglichkeit ausgedehnt werden.

Die in der Konferenz vertretenen Abgeordneten sicherten der Textilindustrie in Deutschland und Frankreich zu, dass sie sich für die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit einsetzen werden. Basis für die politische Arbeit der verschiedenen Fraktionen in den Parlamenten beider Länder und in der Europapolitik wird eine gemeinsame Plattform bilden, die während des Treffens verabschiedet wurde. Beide Verbände haben die Plattform in gemeinsamen Schreiben Bundeskanzler Kohl, Frankreichs Staatspräsident Mitterrand sowie Premierminister Balladur mit der Bitte um Unterstützung während der deutschen und französischen Ratspräsidentschaft zugesandt.

Zentrale Punkte der gemeinsamen Plattform sind folgende Ziele:

- eine Öffnung aller Märkte für Textilerzeugnisse
- die strikte Umsetzung der Ergebnisse der Uruguay-Runde des Gatt
- internationale Mindestnormen für Umweltschutz und Sozialstandards
- die Harmonisierung von Gesetzen in der Europäischen Union auf verschiedenen Gebieten
- die Beseitigung von Wettbewerbsverzerrungen wegen unterschiedlicher Rahmenbedingungen

Die gemeinsame Plattform umfasst dabei im Detail die folgenden zehn Punkte:

1. Gegenseitige und progressive Öffnung aller Märkte
2. Einhaltung der int. Vereinbarungen
3. Sozial- und Umweltklauseln
4. WTO-Beitritt Chinas
5. Kontroll- u. Sanktionsmechanismus
6. Sozialpolitik
7. Währungs- und Steuerpolitik
8. Wettbewerbs-, Beihilfen- und Rechtspolitik
9. Forschungs- und Innovationspolitik
10. Umweltpolitik

Diese gemeinsame Plattform orientiert sich an der von der Textilindustrie im vergangenen Jahr entwickelten "Magna Charta für den internationalen Textilhandel". Eine Verbesserung der Beschäftigungslage in der europäischen Textilindustrie sei dabei nur möglich, wenn ein freier Welttextilhandel auch unter fairen Bedingungen abgewickelt wird.

Alle Abgeordneten wollen sich dafür einsetzen, dass auch im Textilbereich ein "fairer Welthandel" erreicht wird. Dieses Ziel müsse "ohne Naivität" angegangen werden. Es könne nur erreicht werden, wenn die Vereinbarungen aus der Uruguay-Runde effektiv umgesetzt werden. Der in Bonn begonnene Dialog müsse fortgesetzt werden.

Das nächste Treffen soll in Paris stattfinden. Hierzu werden voraussichtlich Delegationen aus weiteren Textilländern Europas eingeladen. Ein Termin steht noch nicht fest. RW

Baumwollnachrichten

Baumwollpreis relativiert durch die Zeit

Inflationsbereinigt ist der Cotlook A Index in den Letzten 40 Jahren von 263 cents pro pound auf 47 cents gefallen. Im gleichen Zeitraum wurde die Anbaufläche mehr als verdoppelt. Der Ertrag in Dollar pro Hektar ist inflationsbereinigt von 613$ 1950/51 auf geschätzte 300$ für die laufende Saison zurückgegangen. Es wird aber erwartet, dass bereits in der nächsten Saison dieser Wert bei 350$ liegen wird.

Der «A»-Index

Der A-Index spielt eine bedeutende Rolle in der U.S.-Landwirtschaftspolitik. Er wird zur annähernden Bestimmung eines Weltmarktpreises benutzt, um die Wettbewerbsfähigkeit der amerikanischen Baumwolle zu berechnen.

Der Index ist ein Durchschnitt der fünf tiefsten Preise von 12 Provenienzen vergleichbarer Eigenschaften aus 12 verschiedenen Ländern der Welt und wird täglich bestimmt. Es werden zwei verschiedene A-Indizes erstellt: Ein aktueller Index und ein zukünftiger Index, der für die nächste Saison / Ernte ermittelt wird. Am Ende der Saison, im Juli, wird aus dem «zukünftigen» der aktuelle Index. Bis Januar/April gibt es nur diesen.

Weltbaumwollverbrauch

Seit 1986/87 liegt der Weltbaumwollverbrauch kaum verändert bei ca 18 Mio. t. Obwohl in der Welt – ohne China und früherem Comecon – der Baumwollverbauch durchschnittlich um 2% pro Jahr zunimmt, hat der Verbrauchsrückgang im früheren Comecon und ein Rückgang des Baumwolleinsatzes in nichttextilen Anwendungen zu dieser Stabilität geführt.

Obwohl für die Länder des früheren Comecon mit einem weiteren Rückgang im Verbrauch gerechnet wird, erwartet man einen weltweiten Zuwachs auf 19 Mio t. Indiz dafür ist eine Zunahme des Welt-Pro-Kopf-Verbrauchs 1993 von Baumwolle auf 7,13 kg. Nach einem Rückgang infolge der Rezession 1991. EW